



# Sport- und Förderkonzept 2021

## Swiss Wushu



**Swiss Wushu Federation**  
**Pascal Blunsch**  
Koordinator Leistungssport

Phone: +41 76 302 27 07

[pascal.blunsch@swisswushu.ch](mailto:pascal.blunsch@swisswushu.ch)

[www.swisswushu.ch](http://www.swisswushu.ch)



# 1. Inhalt

1.	Inhalt.....	1
2.	Einleitung.....	3
3.	Wushu – eine vielseitige Sportart.....	4
4.	Ziele der Nachwuchsförderung.....	4
5.	Wushu – IST-Situation 2021.....	5
5.1.	Organisatorische Einbindung.....	5
5.2.	Anerkennung der Sportart.....	5
5.3.	Internationale Turniere.....	5
5.4.	Wettkampfsysteme / Rolle der Wettkämpfe.....	5
5.4.1.	Disziplinen & Kategorien.....	6
5.4.2.	Nationale Turniere / Schweizermeisterschaft.....	8
5.4.3.	Europameisterschaft / Weltmeisterschaft.....	8
5.4.4.	Athletenentwicklung / Athletenweg.....	8
5.5.	Bewegungsfreundliches Umfeld.....	9
5.6.	Kadersystem.....	10
5.6.1.	Erläuterungen Kadersystem.....	10
5.7.	Trägerschaften.....	11
5.8.	Kaderlisten & Nationaltrainer.....	12
5.9.	Koordination Schule & Ausbildung.....	12
5.10.	Talente: Sichtung, Selektion & Förderung.....	13
5.11.	Trainer Aus- & Fortbildung.....	13
5.12.	Soziale Betreuung - Karriereplanung.....	13
5.12.1.	Kampfsport-Profi und Finanzen.....	13
5.12.2.	Trainingsplanung.....	14
5.12.3.	Militärdienstleistung.....	14
5.13.	Karriereberatung.....	15
5.13.1.	Orientierung Leistungssport für Kinder und Eltern.....	15
5.13.2.	Umfeld.....	15
5.14.	Medizin, Sozialpädagogik, Psychologie.....	15
5.14.1.	Sportmedizinisch/-psychologisches Fachpersonal.....	15
5.14.2.	Sportmedizinisches Attest.....	15
5.14.3.	Doping - Dopingkontrolle.....	15
5.15.	Sportmedizinisches Konzept.....	15
5.15.1.	Trainerausbildung.....	16
5.15.2.	Cool & Clean.....	16
5.16.	Regionalisierung und Regional/Leistungszentren.....	16
5.16.1.	Leistungszentren.....	16
5.16.2.	Trainingslager.....	16

5.16.3.	Training: Planung, Analyse, Steuerung.....	16
5.17.	Kritische Reflexion und wissenschaftliche Forschung .....	17
5.18.	Finanzierung – Förderungsmassnahmen.....	17
6.	Anhang.....	18
6.1.	Quellennachweis.....	18



Um eine bessere Lesbarkeit dieses Sport- und Förderkonzepts zu erreichen, wurde auf die konsequente Gleichbehandlung der Geschlechter verzichtet. Wo immer möglich wurde eine neutrale Bezeichnung verwendet.

## 2. Einleitung

Der Verband **swisswushu** wurde Ende der achtziger Jahre gegründet und ist in der Schweiz seit 2005 der offiziell anerkannte Dachverband für Kampfkünste chinesischer Abstammung. Der Verband ist Mitglied in der **Swiss Olympic Association** sowie im europäischen Verband **EWuF** und dem Weltverband **IWuF**.

Der Verband hat das Ziel, Wushu in der Schweiz einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und jüngeren sowie älteren Wettkämpfern die Gelegenheit zu geben, sich im nationalen und internationalen Vergleich zu messen. Für den internationalen Erfahrungsaustausch nehmen Athleten des Nationalkaders regelmässig an internationalen Turnieren sowie an Europa- und Weltmeisterschaften teil.

Der Verband überwacht den Turnierbetrieb in der Schweiz und stellt sicher, dass die Turniere nach aufgestellten Standards und Reglementen durchgeführt werden. Swisswushu übernimmt zudem übergreifende koordinierende Aufgaben für nationale und insbesondere internationale Turniere wahr. Ebenso werden Beziehungen zu nationalen und internationalen Wushu-Organisationen, Stellen, Schulen und Trainern gepflegt. In regelmässigen Abständen veranstaltet der Verband Workshops mit Wushu-Trainern aus China, um technisch auf dem neusten Stand zu bleiben. Ebenso besuchen die Schiedsrichter, Coaches und Trainer des Verbands nationale und internationale Kurse, um so das Knowhow zu sichern und die Erfahrung und die Kompetenz im Turnierbetrieb auszubauen.

Der Verband vertritt die Interessen der gesamten Schweizer Wushu-Schulen gegenüber Behörden, Fachstellen und der Öffentlichkeit. Mit der Verbandsstruktur kann gewährleistet werden, dass unsere Mitgliederschulen über das reine Sportangebot hinaus, einen gesellschaftspolitisch bedeutsamen Beitrag zur Identitätsstiftung und Persönlichkeitsbildung leisten. Mit einer gezielten Jugendförderung soll der Nachwuchs für diesen Sport gewährleistet werden und gleichzeitig einen Beitrag an Gesundheit und Wohlergehen unserer Gesellschaft leisten.

**Swisswushu bekennt sich zu fairem und dopingfreiem Sport.**



### 3. Wushu – eine vielseitige Sportart

Wushu (武术 Wǔshù, dt. „Kriegskunst“) ist im Westen üblicherweise unter dem Namen Kung Fu oder Gong Fu bekannt. Kung kann als Fähigkeit und Fu als grossartig übersetzt werden. Die chinesischen Zeichen von Wushu bedeuten „Wu“ = Kampf/kämpferisch und „Shu“ = Kunst. Eine Kunst ist Wushu aufgrund der Schönheit seiner Bewegungen.

Wushu ist die Bezeichnung für alle chinesischen Kampfkünste, wobei Wushu und Kung Fu ursprünglich das Gleiche meinten. Heutzutage wird die Bezeichnung Kung Fu vor allem für die traditionellen Stile gebraucht und Wushu für die moderne, akrobatische Form, die von der Volksrepublik China gefördert wird. Diese moderne Art hat eher einen sportlichen Charakter, da sie sich von der rein auf das Besiegen des Gegners durch den Kampf (mit allen Mitteln) fokussierten Kampf- bzw. Kriegskunst her weg in Richtung einer Sportart entwickelt hat, für die das Vorführen eine zentrale Bedeutung hat.

Wushu wird von Menschen aller Altersgruppen praktiziert. Es wird einerseits für die Gesundheit – körperliche Fitness, Kraft und Koordination – und andererseits aus Gründen des Sports oder des Kampfes – Weg des Kriegers, Selbstverteidigung – alleine, mit einem Partner oder in der Gruppe ausgeübt.

In dieser Sportart werden die Disziplinen **Taolu** (Formen) und **Sanshou** (Kampf) unterschieden. Die Kampfdisziplinen werden in die beiden Stile **Sanda** (Vollkontakt) und **Qingda** (Leichtkontakt) unterteilt. Wushu kann in der Schweiz, in über 50 Vereinen/Schulen, als Breiten- und oder Leistungssport trainiert werden.

### 4. Ziele der Nachwuchsförderung

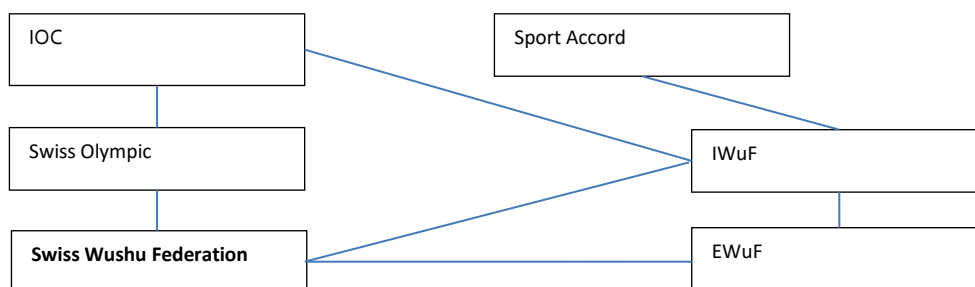
Swisswushu setzt sich für eine gezielte und fundamentale Nachwuchsförderung ein. Punktuell wurden innerhalb des Verbands folgende Ziele definiert:

- Schaffen einer optimalen Vereins- und Clubbasis, damit eine grosse Anzahl an jungen Athleten im Wushu-Breitensport entsteht
- Ganzheitliche Ausbildung der Athleten innerhalb der verschiedenen Förderungsstufen (Leistungsorientierte Vereine und Nationalkadern)
- Gerechte Selektion von Kaderathleten mittels PISTE
- Leistungsorientierte Talente sollen stufengerecht sowie gezielt gefördert werden
- Etablierung von Nachwuchsathleten in der Weltelite
- Überführung der Athleten in den Elitesport
- Begleitung sowie Unterstützung bei der Koordination von Athleten innerhalb ihrer gesamten Sportkarriere
- Anbieten einer auf Leistungssport ausgerichteten Verbandstrainerausbildung



## 5. Wushu – IST-Situation 2021

### 5.1. Organisatorische Einbindung



Legende:

EWuF European Wushu Federation

IWuF International Wushu Federation

### 5.2. Anerkennung der Sportart

Swiss Olympic - Einstufung	Sport Accord	IOC Anerkennung	FISU- Anerkennung	Olympische Disziplin
4	X	X	X	-

### 5.3. Internationale Turniere

EM	WM	Combat Games	World Games	Universiade	University World Championships	Olympiade
X	X	X	Demo	Demo	X	-

### 5.4. Wettkampfsysteme / Rolle der Wettkämpfe

Swisswushu setzt sich für eine langfristige und nachhaltige Leistungsentwicklung ein. Sich miteinander zu messen, leistet einen wichtigen und entscheidenden Beitrag in der Ausbildung eines Athleten. Wettkämpfe sollen einerseits als Leistungsüberprüfung (Technik/Taktik/Physische & Psychische Komponente) und andererseits als Ausbildungsinstrument angesehen werden. Durch faire Wettkampfbedingungen soll ein Athlet die Möglichkeit erhalten, eine Trainingskontrolle durchzuführen und seine Fortschritte erkennbar zu machen.

Sicherlich dienen Wettkampfergebnisse auch der Talentsichtung. Resultate dürfen aber bezüglich einer Selektion in ein Nachwuchskader, nicht als alleinigen Parameter verwendet werden. Deshalb dürfen vor allem frühe „Erfolge“ nicht überbewertet werden und jeder Athlet soll ganzheitlich in ein Nachwuchskader selektioniert werden.

Es ist wichtig, dass die Wettkampfberegrn den jeweiligen Altersstufen angepasst sind. Werden Kinder und Jugendliche zu früh in Wettkämpfe von Erwachsenen zugelassen kann sich dies kontraproduktiv auswirken. Einerseits wird dadurch eine frühzeitige Spezialisierung erzwungen, andererseits wird durch einen erhöhten Leistungsdruck die "drop-out"-Rate erhöht.

Diesem Umstand wird im Verband swisswushu Rechnung getragen, indem die Wushu-Turniere ein breites Spektrum an Kategorien und Disziplinen anbieten.

Diese Kategorien richten sich einerseits nach den Kategorien, welche an internationalen Turnieren (Europameisterschaft und Weltmeisterschaft) gezeigt werden, als auch nach der eigentlichen nationalen "Nachfrage".

Bei den **Kampfdisziplinen** gelten für die einzelnen Disziplinen unterschiedliche Altersgrenzen. Innerhalb dieser werden spezielle Alters- und Gewichtsklassen angeboten. Somit kann gewährleistet werden, dass jeder Nachwuchsathlet Alters- und Stufenentsprechend Wettkämpfe bestreiten kann. In der Schweiz können Nachwuchsathleten ab 8 Jahren in Qingda U15 (Leichtkontakt) Wettkämpfen teilnehmen. Sanda-Light-Wettkämpfe dürfen Athleten ab 15 Jahren (Sanda U20) und Vollkontakt-Sanda-Wettkämpfe dürfen nur Athleten ab 20 Jahren (Elite) bestreiten. Mit dieser Massnahme soll einerseits die Verletzungsgefahr minimiert werden und andererseits die Vorgaben von Jugend und Sport eingehalten werden.

Bei den **Formen** gibt es spezielle Alterskategorien, wobei das moderne Wushu spezielle Kinderformen kennt, bei denen die (technischen) Anforderungen über die Altersstufen bis hin zur Elite kontinuierlich zunehmen. Durch den zunehmenden Schwierigkeitsgrad kann ein Nachwuchsathlet optimal und stufengerecht gefördert werden. Die breite Palette an Taolu (Formen) Kategorien lassen einen Nachwuchsathleten ein breites Spektrum an Techniken lernen, wobei er auf eine spielerische Art und Weise in den Wettkampf eingeführt werden kann. Durch die gesammelte Wettkampferfahrung in Non-Contact-Disziplinen (Formen) kann ein Wechsel in die Kampfdisziplinen problemlos vollzogen werden, wenn der Athlet bereit dazu ist.

Abschliessend kann somit festgehalten werden, dass sich jeder Wushu Nachwuchsathlet einer breiten Angebotspalette an Disziplinen und Kategorien bedienen kann. So kann mittels dem in der Schweiz angewandten Wettkampfsystem eine altersentsprechende und kontinuierliche Entwicklung des Athleten gewährleistet werden, was wiederum den Athletenweg positiv beeinflusst.

#### 5.4.1. Disziplinen & Kategorien

Wie bereits erwähnt, können die Wushu-Disziplinen in **Taolu** (Formen) sowie **Sanshou** (Kampf) unterteilt werden.

##### Wushu Kampf-Kategorien nach Alter (Schweiz)

Qingda U15	Qingda U20	Qingda Elite	Qingda Senioren
	Sanda Light U20	Sanda Light Elite	
		Sanda Elite	
8-14 Jahre	15-19 Jahre	20-34 Jahre	35-49 Jahre

Bei den Kampfdisziplinen unterscheidet man:

- **Qingda (Leichtkontakt)**  
Beim Qingda werden die Kämpfe auf einer Mattenfläche oder einer erhöhten Plattform ausgetragen. Die Techniken müssen kontrolliert durchgeführt werden. Erlaubt sind Hand- und Fusstechniken zu Kopf, Oberkörper und Oberschenkel sowie Würfe. Qingda wird international nur bis auf Stufe Europameisterschaft ausgetragen, auf Stufe Weltmeisterschaft wird nur Sanda ausgetragen.
- **Sanda (Vollkontakt)**  
Sanda entspricht weitgehend dem Qingda mit dem Unterschied, dass die Techniken mit vollem Einsatz ausgeführt werden. Die Kämpfe finden auf einer erhöhten Plattform statt. Das Risiko der Kämpfer wird jedoch durch Schutzausrüstung minimiert.
- **Sanda-Light**  
Um den Einstieg ins Sanda zu erleichtern und zum Schutz der Junioren wurde in der Schweiz Sanda-Light erschaffen. Das Reglement entspricht weitgehend dem Sanda Reglement mit dem Unterschied, dass der Niederschlag nicht erlaubt ist (J+S) sowie Fusstritte zum Kopf und Serientechniken zum Kopf verboten sind.

## Wushu Formen-Kategorien nach Alter (Schweiz)

Kids Modern Taolu 32	Junioren Modern Taolu 46	Junioren Modern Taolu 89	Junioren Modern Taolu 2001	Elite Modern Taolu 2001
				Elite Freie Formen
Kids Trad. Taolu	Junioren Trad. Taolu			Elite Trad. Taolu
8-11 Jahre	12-14 Jahre	15-16 Jahre	17 Jahre	>=18 Jahre

Die Formen-Disziplinen können weiter eingeteilt werden in:

- Moderne Wushu – Formen
- Traditionelle – Formen

Bei den modernen Wushu-Formen unterscheidet man

- **Pflichtformen:** Die Pflichtformen sind genau festgelegte Bewegungsabläufe, in verschiedenen Schwierigkeitsgraden für die einzelnen Altersklassen
- **Freie Formen:** Vom Athleten frei zusammengestellte Bewegungsabläufe mit standardisierten Elementen in verschiedenen Schwierigkeitsstufen. Dies ist die Kategorie der Elite-Athleten bei den Formen
- Stilspezifische Pflichtformen  
Im **Taijiquan** wurden auf das Jahr 2014 für Chen-Stil Taijiquan und Taijijian sowie für Yang-Stil Taijiquan und Taijijian stilspezifische Pflichtformen eingeführt
- **Stilspezifische Formen:** An der Wushu-WM 2015 werden zum ersten Mal Kategorien mit stilspezifischen Formen durchgeführt. Dabei handelt es sich um Xingyiquan (nur Männer), Guandao (Hellebarde, nur Männer), Baguazhang (nur Frauen) und Shuangjian (Doppelschwert, nur Frauen). Diese Kategorien haben eigentlich traditionellen Charakter, werden aber an der modernen WM durchgeführt. Allenfalls wird swisswushu hier auch seine Turnierstruktur anpassen müssen
- **Duilian:** Beim Duilian handelt es sich um einstudierte Partnerkämpfe.

Pflichtformen und freie Formen werden weiter unterteilt in:

- **Waffenlos:** Changquan (Nordstil) Nanquan (Südstil), Taijiquan
- **Kurzwaffen:** Jianshu (Schwert), Daoshu (Säbel), Nandao (Südschwert), Taijijian (Tai-Chi Schwert)
- **Langwaffen:** Qingshu (Speer), Gunshu (Stock), Nangun (Südstock)
- **Stilspezifische Formen:** Xingyiquan (Fünf Elemente Boxen), Baguazhang (Acht Trigramme Boxen), Guandao (Hellebarde), Shuangjian (Doppelschwert)
- **Stilspezifische Pflichtformen:** Chen-Stil Taijiquan, Chen-Stil Taijijian (Schwert), Yang-Stil Taijiquan, Yang-Stil Taijijian (Schwert)

Bei den traditionellen Formen werden die Formen nach den Stilen / verwandten Stilen eingeteilt, dabei gelten je nach Veranstaltung / Teilnehmerzahl mehr oder weniger detaillierte Unterteilungen. Für die Schweizermeisterschaft gilt eine Einteilung in:

- Äussere Stile (z.B. Shaolin, Hung Kuen, Fanziquan etc.)
- Innere Stile (Xingyiquan, Baguazhang, Wudang, Bajiquan etc.)
- Wing Chun (Yongchunquan)

Jeweils nochmal unterteilt in:

- Waffenlos
- Kurzwaffen
- Langwaffen

Zusätzlich gibt es wie bei den modernen Formen noch

- Duilian (Partnerkämpfe)





### 5.4.2. Nationale Turniere / Schweizermeisterschaft

Swisswushu führt jährlich 3 nationale Qualifikationsturniere an verschiedenen Orten der Schweiz durch. Die besten Athleten (4 in den Kampfdisziplinen, 6 in den Formendisziplinen) jeder Kategorie qualifizieren sich für die Schweizer Meisterschaft, die jährlich an wechselnden Ortschaften ausgetragen wird. 2015 hat swisswushu erstmals in Kombination mit dem 3. Qualifikationsturnier erfolgreich einen internationalen Cup durchgeführt. Dieser Cup soll künftig ebenfalls regelmässig stattfinden.

### 5.4.3. Europameisterschaft / Weltmeisterschaft

Beim Wushu findet jedes Jahr alternierend eine Junioren-Europa / Weltmeisterschaft für modernes Wushu statt. Die Europameisterschaft für modernes Wushu wird für Junioren und Elite gemeinsam durchgeführt, welche alternierend mit der Europameisterschaft für traditionelles Wushu stattfindet.

Dies führt dazu, dass für die Junioren im modernen Wushu die Europa- und Weltmeisterschaft jeweils im gleichen Jahr stattfindet.

Seit 2014 finden separat ebenfalls im zwei Jahres-Rhythmus die Taijiquan-Weltmeisterschaften statt.

Der Verband swisswushu ist bestrebt, dass Athleten des Nationalkaders jährlich an Welt- und Europameisterschaften teilnehmen können.

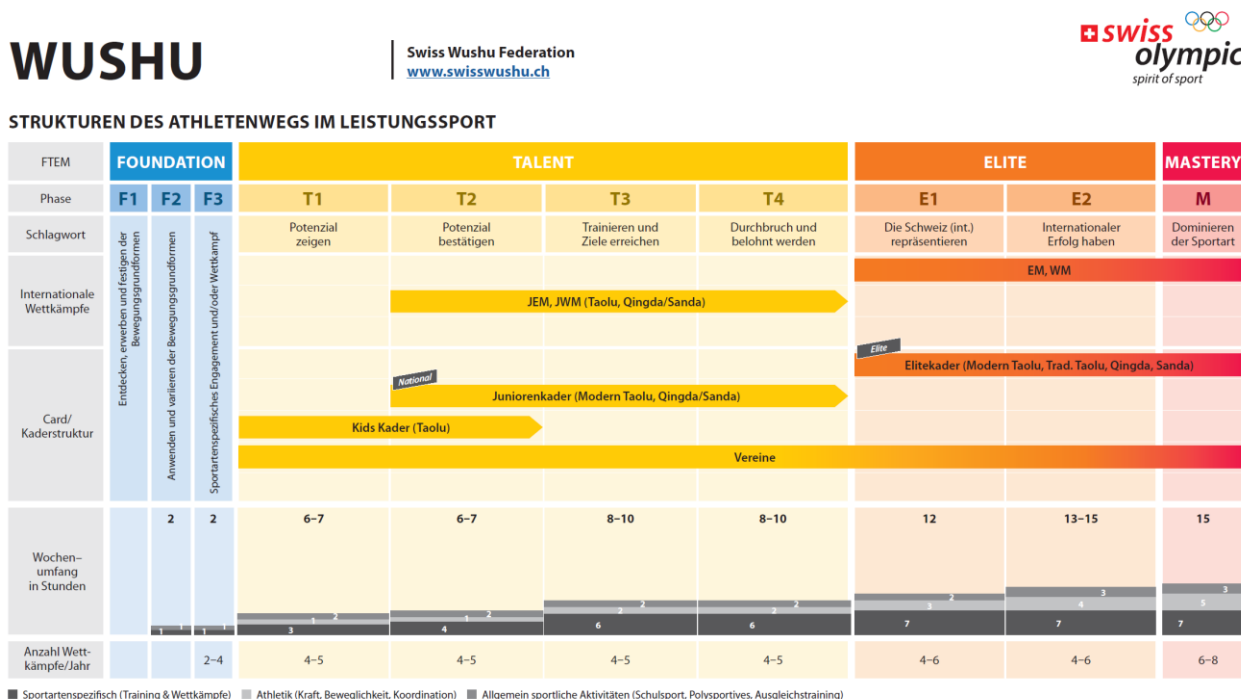
### 5.4.4. Athletenentwicklung / Athletenweg

Der weitaus grösste Teil der Ausbildung und Förderung des Athleten findet auf Klubebene oder in privaten Trainings statt. Swisswushu verhilft dem Athleten den Anschluss an die Weltspitze (EM/WM + internationale Wettkämpfe) zu finden. Die meisten Klubs bieten ein breites Trainingsangebot an und erlauben es dem Nachwuchsathleten seinen Trainingsaufwand zu steigern.

Das Ziel von swisswushu ist es, die notwendigen Strukturen im Nachwuchsleistungssport aufzubauen und zu betreuen, um die langfristige Leistungsentwicklung von Nachwuchsathleten zu ermöglichen.

Während dem Verbleib im Kader wird der Athlet durch den Verband in Sachen Schule, Ausbildung & Militär unterstützt. Eine kritische Überprüfung der Leistung soll jeweils im Jahres-Zyklus, im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Nachwuchskonzeptes, stattfinden. Diese sollte unter Einbezug von Vertretern aus verschiedenen Gruppierungen (Klubs, Athleten, Kadertrainer, Eltern evtl. externe Begutachter, etc.) gemacht werden.

Nachfolgend wird der Athletenweg schematisch dargestellt:



Grundsätzlich startet ein Athlet entweder im Formen oder Kampfbereich seine Trainingslaufbahn. Talentierte Athleten werden schliesslich innerhalb von Fördergruppen in den Klubs/Schulen spezifisch trainiert, damit sie schliesslich den Sprung in ein Junioren Kader (Formen) oder ins Qingda U15 / U20 (Kampf) Kader schaffen. Durch gute Leistungen im Training, Wettkampf und durch hohen Trainingseinsatz kann schliesslich der altersbedingte Wechsel von den Junioren zur Elite vollzogen werden.

Nachfolgend werden die detaillierten Trainingsumfänge der swisswushu Kader aufgezeigt:

Trainingsumfänge swisswushu Kader									
Kader	Trainingsstunden /Woche	Trainingsstunden /Jahr*	Kraft	Ausdauer	Schnelligkeit	Beweglichkeit	Koordination	Technik	Taktik
Junioren A	8	240	20%	10%	10%	20%	10%	30%	
Junioren B	7	336	5%	10%	5%	30%	30%	20%	
Traditionell Elite	12	576	20%	10%	10%	10%	10%	40%	
Modern Elite	12	576	20%	10%	10%	10%	10%	40%	
Qingda U15	6	288	5%	15%	5%	15%	10%	50%	
Qingda U20	11	528	25%	5%	5%	15%	5%	45%	
Sanda Elite	15	720	20%	5%	5%	15%	5%	50%	

\* Jahr = 48 Wochen

Durch Führen eines Trainingstagebuches können die Trainingsumfänge, bzw. Inhalte nachvollzogen und nötigenfalls durch den Nationaltrainer kontrolliert werden.

Die vorgenannten Trainingsumfänge dienen auch als Übersicht für die Eltern, damit abgeschätzt werden kann, wie viel ein Athlet in welcher Stufe trainieren sollte.

## 5.5. Bewegungsfreundliches Umfeld

Durch Bewegung, Spiel und Sport decken Kinder ihre motorischen Grundbedürfnisse ab und leisten dadurch auch einen grossen Beitrag an ihre Entwicklungsförderung (geistig, emotional und körperlich). Oft bildet dies die entscheidende Grundlage für spätere motorische Fähigkeiten welche dann im Alltags- oder Sportbereich eingesetzt werden.

Hierzu spielen Vorbildfunktionen und ein bewegungsfreundliches Umfeld eine entscheidende Rolle für die Entwicklung des Kindes.

Kinder, Jugendliche und Nachwuchstalente bewegen sich in ihrer Freizeit das ganze Jahr hindurch grösstenteils im Umfeld ihres Clubs – hier gibt es für sie ein breites Angebot um die motorischen Grundbedürfnisse zu decken.

Zum Teil werden von den Clubs auch Kurse in öffentlichen Schulen oder im Rahmen von Pro Juventute Ferienpass (z.B. Gewaltprävention) angeboten. Diese Angebote im Bereich des Nachwuchses decken alle Altersgruppen vom frühen Kindesalter (ca. 6 Jahre) bis zur Volljährigkeit ab.



## 5.6. Kadersystem

Das Kadersystem im Verband swisswushu ist darauf ausgerichtet, eine nachhaltige und stufengerechte Förderung von Talenten zu gewährleisten. Es ist nicht das primäre Ziel, die mögliche sportliche Höchstleistung im Jugendalter anzustreben. Internationale Titel im Nachwuchsalter sind allenfalls ein Zwischenziel. Langfristige Ziele stehen stets im Vordergrund der Nachwuchsförderung und dem möglichst reibungslosen Übergang vom Nachwuchs zur Elite wird besondere Beachtung geschenkt.

Die individuell höchste sportliche Leistungsfähigkeit wird nach ca. 10 Trainingsjahren erreicht.

Alle nationalen Kader (Junioren- und Elite) trainieren im Schnitt einmal monatlich. Diese Trainings finden zwecks Teambildung immer gemeinsam statt.

Die Kadertrainer von swisswushu unterstehen dem Chef Leistungssport. Diese Rolle wird durch Sami Ben Mahmoud bekleidet, welcher die Qualitätssicherung im Leistungssport gewährleistet.

Aufgrund der grossen Anzahl Kategorien und Stile im Wushu sowie der überschaubaren Anzahl leistungsorientierter Athleten, werden zurzeit lediglich Kader auf nationaler Ebene geführt. Dieser Umstand wird jährlich neu beurteilt und bei stetig wachsender Anzahl Athleten würde innerhalb des Verbands über die Einführung von Regionalkadern abgestimmt werden.

Nachfolgend sind die einzelnen Stufen des Kadersystems beschrieben:

### 5.6.1. Erläuterungen Kadersystem

Stufe	Beschreibung
Verein/Club	<p>Auf dieser Stufe des Breitensports treten Neueinsteiger in Mitgliedsschulen ein. Das Einstiegsalter ist breit gefächert und umschliesst alle Altersstufen. Ein Grossteil dieser Gruppe betreibt Kampfsport als Freizeitaktivität zum Ausgleich und als Körperertüchtigung.</p> <p><b>Stufenziel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziel dieser Stufe ist es jungen Talenten den Einstieg in den Kampfsport zu ermöglichen</li> </ul> <p><b>Selektion</b></p> <p>Keine Selektion</p>
Leistungsorientierte Vereine	<p>Junge Talente werden in den Mitgliedsschulen individuell gefördert. Dazu gehören im Normalfall Fördertrainings ausserhalb des normalen Vereins-/Clubbetriebs.</p> <p>Ebenfalls ein gängiges Modell ist der frühzeitige Wechsel in fortgeschrittene Gruppen des Breitensportes neben den üblichen Trainings.</p> <p>Teilweise muss eine zusätzliche Trainingsmöglichkeit ausserhalb des eigenen Clubs gesucht werden, da nicht alle Club Fördertrainings anbieten.</p> <p><b>Stufenziel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Individuelle Förderung/Unterstützung von Kaderathleten auf allen Stufen auf Vereins-/Clubebene</li> <li>- Sichtung von Talenten bei Teilnahme an offiziellen Turnieren</li> </ul> <p><b>Selektion</b></p> <p>Individuelle Gruppenbildung durch Verein/Club basierend auf subjektiver Talentsichtung.</p>

<b>Kids Kader (Taolu)</b>	<p>Um jungen Talenten im Taolu mehr Trainingsmöglichkeiten geben zu können, wurde das Kids Kader geschaffen. Die Angehörigen dieses Kadere nehmen bereits an den offiziellen Kadertrainings teil, werden jedoch noch nicht mit der PISTE selektioniert und haben deshalb keinen Anspruch auf eine Talent Card.</p> <p><b>Stufenziel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Integrierung in die Kaderstruktur von swisswushu</li> <li>- Betreuung und Förderung durch vom Verband ausgebildete Trainer</li> </ul> <p><b>Selektion</b></p> <p>Die Selektion erfolgt durch den Chef Leistungssport.</p>
<b>Juniorenkader</b>	<p>In dieser Stufe treten die Junioren an internationalen Turnieren an. Die Altersgruppen entsprechen somit auch den Altersgruppen für Europa- und Weltmeisterschaften.</p> <p>Es bestehen folgende Juniorenkader:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Junioren A: 15-17 Jahre</li> <li>- Junioren B: 12-14 Jahre</li> </ul> <p>Im Kampfbereich ist die Altersgruppe der Junioren wesentlich kleiner, da eine Teilnahme an internationalen Wettkämpfen erst ab dem 15-ten Lebensjahr möglich ist.</p> <p><b>Stufenziel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Betreuung und Förderung durch vom Verband ausgebildete Trainer</li> <li>- Teilnahme an Junioren EM und WM</li> <li>- Vorbereitung auf Elitealter</li> </ul> <p><b>Selektion</b></p> <p>Die Selektion erfolgt mittels PISTE (siehe Selektionskonzept).</p>
<b>Elitekader</b>	<p>Der Übergang in die Elitekader erfolgt ab dem 18. Lebensjahr. Dies betrifft sowohl den Taolu- als auch den Kampf-Bereich. Die einzige Ausnahme betrifft die Athleten des Qingda U20 Kadere, welche gestützt auf die Vorgaben von J+S erst ab 20 Jahren den Übergang von den Junioren zur Elite vollziehen.</p> <p><b>Stufenziel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme und Platzierung an EM und WM</li> </ul> <p><b>Selektion</b></p> <p>Die Selektion erfolgt durch den Chef Leistungssport.</p>

## 5.7. Trägerschaften

Die Anzahl an Athleten in der Schweiz, welche Wushu als Leistungssport betreiben ist zurzeit eher bescheiden, weshalb im Moment keine lokalen und regionalen Kader geführt werden. Gestützt auf diesen Umstand ist der Verband auf leistungsorientierte Vereine, bzw. Schulen angewiesen.

Wie bereits erwähnt werden im Normalfall junge Talente innerhalb eines Vereins frühzeitig erkannt und gefördert. Diese Förderung findet in der Regel mittels spezifischen und zusätzlichen Förderunterrichts, ausserhalb der regulären Trainingszeiten statt. Eine andere Möglichkeit der Förderung bietet sich an, wenn talentierte Athleten frühzeitig in eine fortgeschrittene Gruppe aufgenommen werden.



Da der Verband aktuell nur über begrenzte finanzielle Mittel verfügt, können keine Fördergelder an leistungsorientierte Vereine/Schulen ausbezahlt werden, weshalb die Förderung von Talenten auf freiwilliger Basis geschieht. Dieser Umstand kann sich jedoch ändern, sollte die Beliebtheit von Wushu in der Schweiz wachsen und sich daraus neue finanzielle Möglichkeiten ergeben. Deshalb stellte swisswushu einen Kriterienkatalog zusammen den ein Verein erfüllen muss um offiziell als leistungsorientierter Verein anerkannt zu werden:

Kriterium	Beschreibung
Infrastruktur	Mindestens 150 m <sup>2</sup> Trainingsfläche / Garderoben mit Duschen
Trainingsinhalt	Clubinterne Umsetzung sowie Dokumentation der Rahmenvorgaben des Verbandes bezüglich Trainingsinhalte und Trainingsumfänge
Trainer	Der nachwuchshauptverantwortliche Trainer muss mindestens das verbandsinterne Trainerdiplom C vorweisen können
Koordination Schule/Ausbildung	Jeder Verein muss eine Ansprechperson haben, an welche sich junge Talente bezüglich Karriereplanung wenden können.
Jugend & Sport	Schulen welche als leistungsorientierter Verein gelten wollen, müssen ihre Schule bei J+S anmelden.

Jeder Verein, welcher die Anerkennung „Leistungsorientierter Verein“ erlangen will, muss dem Verband mittels einem kurzen Bericht die Umsetzung der vorgenannten Kriterien erörtern. Der Vorstand des Verbandes entscheidet schliesslich zusammen mit dem Chef Leistungssport innert drei Monaten, ab Eingang des Antrages (Bericht) ob der Verein die Anerkennung erhält oder nicht.

Da dieses Gefäss Leistungsorientierter Verein neu erschaffen wird, bzw. erst umgesetzt werden muss, sind bis anhin noch keine Vereine offiziell anhand des Kriterienkataloges anerkannt.

## 5.8. Kaderlisten & Nationaltrainer

Um dieses Sportkonzept stets auf dem aktuellsten Stand zu halten, finden Sie die aktuellen Kaderlisten sowie die Angaben der Nationaltrainer im Anhang.

## 5.9. Koordination Schule & Ausbildung

Während der Sport- und Turnunterricht in den öffentlichen Schulen mehr und mehr an Bedeutung verliert, verschlechtert sich die gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen. Gleichzeitig steigen aber auch die Anforderungen an den Nachwuchs. Talent alleine reicht nicht mehr aus auch höhere Zeitbudgets werden vom Nachwuchs gefordert.

Die Koordination von Schule/Ausbildung und Leistungssport ist somit unabdingbar, da die Grundlage für eine spätere Leistungssportkarriere bereits im Schulalter gelegt wird.

Die Aktivitäten welche im Rahmen von swisswushu durchgeführt werden, belegen hauptsächlich die Wochenenden und gehen somit problemlos an den Stundenplänen von öffentlichen Schulen vorbei (Kadertraining, Turniere, Schweizermeisterschaft).

Neben diesen Aktivitäten nehmen die Junioren an internationalen Turnieren teil. Dabei handelt es sich um die Europameisterschaft und Weltmeisterschaft sowie um Vorbereitungsturniere in Nachbarländern.

Für EM / WM müssen die Junioren in der Regel für eine Woche von der Schule dispensiert werden.

Die Eltern und Junioren werden im Rahmen der Nomination darauf hingewiesen, dass ein entsprechendes Zeitpensum zu gewährleisten ist sowie Absprachen mit der Schule nötig sind. Swisswushu unterstützt die Eltern bei der Kommunikation und Koordination mit den öffentlichen Schulen (Gesuche etc.).

Neben den Turnieren und Kader-Trainings finden reguläre und zusätzliche individuelle Trainings auf Ebene der Clubs statt.

Auf der Stufe Nachwuchs beläuft sich der wöchentliche Trainingsaufwand auf maximal 10 Stunden und ist somit mit dem normalen Schulbetrieb vereinbar auch weil die Trainingseinheiten ausschliesslich auf Randstunden gelegt sind.

Grundsätzlich ist bei stark talentierten Nachwuchssportlern des Juniorennationalkaders (Förderstufe N) deren Trainingsumfang 10 Stunden pro Woche stark übersteigt, eine leistungssportfreundliche Schullösung notwendig. Deshalb steht ab der Stufe

Juniorenkader steht der Verband beratend zur Verfügung um sportfreundliche Ausbildungsplätze zu finden, damit sich Ausbildung und Leistungssport optimal vereinbaren lassen.

Da es sich hierbei aber um einzelne Athleten handelt und die Anzahl somit überschaubar ist, besteht kein eigentlicher Koordinationsprozess. Somit werden die Einzelfälle detailliert betrachtet und nach einer entsprechenden Lösung zusammen mit den Eltern, dem Verein und der Schule/Ausbildungsstätte gesucht.

Die Funktion des Athleten-Betreuers wird zurzeit von den jeweiligen National-Trainern wahrgenommen. Sie stehen den Athleten beratend zur Seite.

## 5.10. Talente: Sichtung, Selektion & Förderung

Bei der Talentsichtung geht es nicht darum die "Besten" sondern die "Geeignetsten" zu finden. Was heisst das?

Die Besten können sehr einfach ermittelt werden. Dabei genügt es Bestenlisten oder Turnierresultate zu konsultieren.

Diese Methode ist allerdings sehr undifferenziert und führt zu verfälschten Resultaten weil dabei viele Aspekte ausser Acht gelassen werden, welche eine langfristige Sportkarriere massgeblich beeinflussen.

Wenn wir also die geeignetsten Nachwuchstalente suchen, dann sind wir auf der Suche nach jenen Kindern/Jugendlichen, welche die nötigen Grundlagen mitbringen um langfristig erfolgreich zu sein.

Die Talentdiagnostik kann dabei äusserst komplex sein und wird umso schwieriger je früher nach Talenten gesucht wird. Für die Talentdiagnostik müssen also die sportartspezifischen Anforderungen möglichst genau definiert werden können. Aus diesem Grund hat der Verband swisswushu im Jahr 2014 ein separates Selektionskonzept erstellt, in welchem mittels der prognostischen, integrativen, systematischen Trainer-Einschätzung kurz PISTE, die geeignetsten Athleten selektioniert werden sollen.

## 5.11. Trainer Aus- & Fortbildung

Nachwuchsförderung verfolgt langfristige Ziele und Konzepte. Somit darf sich Nachwuchsleistungssport auch nicht nur an der biologischen Leistungsgrenze orientieren.

Nur wer über ein fundiertes Fachwissen und reflektierte Praxiserfahrung verfügt, kann im Bereich des Nachwuchsleistungssports kompetent und verantwortungsbewusst handeln.

Die Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen von Trainern für Nachwuchsleistungssport müssen in fundierten Ausbildungen geschult und vertieft werden.

Ebenso muss die Anerkennung des Trainerberufes, insbesondere im Nachwuchsleistungssport, gefördert und unterstützt werden.

Swiss Wushu betreibt seit einigen Jahren eine modulare Trainerausbildung in welcher 2 Stufen angeboten wird. Diese Stufen zielen auf Assistenz- resp. Clubtrainer ab und sollen die Qualifikation für den Besuch der Berufstrainerausbildung sicherstellen.

Jede der swisswushu Trainer-Stufen beinhaltet ein Nachwuchs-Modul in dem die jugendspezifischen Themen des entsprechenden Einsatzgebietes des Trainers behandelt werden.

## 5.12. Soziale Betreuung - Karriereplanung

Mit zunehmenden Leistungspensen und den erhöhten Anforderungen an den Athleten wird eine Koordination zwischen Schule, Beruf und Sportkarriere immer schwieriger.

Eine rechtzeitige Erkennung von Hindernissen in der Karriereplanung wird immer wichtiger und ist nur möglich in der Zusammenarbeit zwischen Athleten, Eltern und Athletenbetreuer / Verband.

Zu einer langfristigen Trainings- und Sportkarriereplanung gehört auch der Einbezug der Militärdienstzeit.

### 5.12.1. Kampfsport-Profi und Finanzen

Bei der Betrachtung der IST-Situation von Sportlerkarrieren sind die finanziellen Möglichkeiten mit der Aussicht als Kampfsport-Profi unbedingt zu berücksichtigen:

Während in anderen Ländern eine Kampfsport-Karriere als grosse Chance gesehen wird, sei es um den Sprung in den Westen zu schaffen oder gar als Einstieg ins Hollywood-Kino, sind die Chancen in der Schweiz wie in den umliegenden Ländern von einer Kampfsportkarriere leben zu können äusserst gering.

Aktive Kampfsportler die von Wettkämpfen leben gibt es in der Schweiz praktisch keine. Auf internationaler Ebene gibt es die Möglichkeit für Profi – Kämpfer vor allem in den medienwirksamen Profilagern im Boxen oder neuerdings vor allem im Bereich von MMA oder K1. Dies führt zu einer Abwanderung der Erfolgreichsten zu diesen Disziplinen und in die Hände der professionellen Promotoren / Organisatoren und der kommerziellen Veranstaltungen.

So wird auch in absehbarer Zeit Schule und Beruf für Schweizer Kampfsportler Vorrang haben und sich in Karriereplanungen entsprechend niederschlagen.

Modelle die heute bereits funktionieren sind jene wo Sport und Beruf sehr nahe zusammenliegen. Bestes Beispiel ist wohl die Mitarbeit oder die Führung einer Kampfsport-Schule, wobei die meisten Clubs / Schulen nebenberuflich betrieben werden und damit einer eigenen Sportler-Karriere eher im Weg stehen.

### 5.12.2. Trainingsplanung

Die Trainingsplanung verfolgt je nach Leistungsstufe folgende Ziele:

Leistungsstufe	Ziel	Verantwortlich
Nachwuchsförder-Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhebung des IST-Zustandes</li> <li>• Kontrolle Konfliktpotential Schule/Training. Dient auch als Diskussionsgrundlage für Eltern-/Trainergespräche</li> </ul>	Club Trainer
Junioren-Kader	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezifische Trainingsplanung</li> <li>• Leistungsnachweis</li> <li>• Kontrolle Konfliktpotential Schule/Training. Dient auch als Diskussionsgrundlage für Eltern-/Trainergespräche</li> </ul>	Nationaltrainer
Elite-Kader	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezifische Trainingsplanung</li> <li>• Leistungsnachweis</li> </ul>	Nationaltrainer

Im Rahmen des Sichtungstrainings wird auf die Möglichkeit von Gesprächen zwischen Eltern, Club-Trainer und Nationaltrainer zwecks Karriereplanung hingewiesen.

Wird anhand eines Trainingsnachweises eine Überbeanspruchung eines Nachwuchsathleten erkannt, reagiert der Nationaltrainer und nimmt das Gespräch mit Eltern und Club-Trainer auf.

Es kann allerdings immer wieder dazu kommen, dass junge Talente aufgrund von mangelnden schulischen Leistungen Absenzen in Nachwuchsfördertrainings oder Juniorenkadertrainings aufweisen.

Auf ähnliche Art und Weise ist der Verlust von Talenten zu beklagen, falls sich aufgrund von schulischen und beruflichen Opportunitäten eine sportliche Karriere nicht mehr vereinbaren lässt.

### 5.12.3. Militärdienstleistung

Während der Militärdienstleistung sind ein ungenügendes Trainingspensum und mangelnde Erholungsphasen bei unseren Athleten zu beklagen. Die Militärdienstleistung führt bei den Athleten somit ausnahmslos zu einem Einbruch der sportlichen Leistung.

Swisswushu sucht für jeden dienstleistenden Athleten eine Individuelle Lösung. Die Athleten werden momentan noch ungenügend über die Möglichkeiten zum Sport in der RS informiert. Gleiches gilt für die Wiederholungskursen (WK).

## 5.13. Karriereberatung

Die Koordination von Ausbildung und Leistungssport wird durch swisswushu unterstützt. Die Mitglieder des Juniorenkaders werden beraten um optimale Lösung für die Koordination Ausbildung und Leistungssport zu finden. Diese Beratung erfolgt durch den Athletenbetreuer.

### 5.13.1. Orientierung Leistungssport für Kinder und Eltern

Im Rahmen der Kaderselektion wird eine Elterninformation durchgeführt um die Eltern für die Problematik von Ausbildung und Leistungssport zu sensibilisieren.

### 5.13.2. Umfeld

Die soziale Betreuung wird in erster Linie den Eltern überlassen. Die Clubtrainer und der Athletenbetreuer können der sozialen Betreuung nur beschränkt übergeordnete Beachtung schenken.

Ein besonderes Augenmerk muss der finanziellen Situation geschenkt werden um talentierten Athleten mit unzureichendem finanziellem Background die Teilnahme an den Kaderaktivitäten zu ermöglichen. In der Regel wird dies von den Club-Trainern organisiert.

## 5.14. Medizin, Sozialpädagogik, Psychologie

Die Förderung des Nachwuchsleistungssports ist untrennbar mit der Verantwortung für eine sportmedizinische Gesundheitsfürsorge.

Ebenso wichtig ist eine pädagogische und psychologische Betreuung.

Diese Instrumente dienen dazu die ethischen Prinzipien eines humanen Leistungssportprozesses zu garantieren.

Dazu müssen die Anforderungen und Belastungsstrukturen den Sportmedizinern und -psychologen möglichst genau bekannt sein.

### 5.14.1. Sportmedizinisch/-psychologisches Fachpersonal

Für Fragen bezgl. Medikation / Dopingliste und Rücksprachen betreffend medizinischer Probleme steht ein Verbandsarzt zur Verfügung.

Ansonsten verfügt swisswushu nicht über explizit ausgewiesenes medizinisches/psychologisches Personal zur Athletenbetreuung.

Einzelne Funktionäre verfügen über therapeutische und psychologische Ausbildungen.

An den nationalen Turnieren wird jeweils ein Medical Team organisiert, dass für die Betreuung der Athleten an den Turnieren verantwortlich ist. Das Medical Team steht unter der Leitung eines Rettungs-Sanitäters oder Arztes.

### 5.14.2. Sportmedizinisches Attest

Für die Teilnahme an den internationalen Wettkämpfen ist jeweils ein aktuelles medizinisches Attest erforderlich. Zusätzlich verlangt swisswushu von allen Turnierteilnehmern in den Kampfkategorien jährlich ein medizinisches Attest. Für den Leichtkontakt ist dies eine Selbstdeklaration zur Erkennung erhöhter Risiken welche gegebenenfalls durch ein sportärztliches Attest ergänzt werden muss. Für die Vollkontakt-Disziplinen ist eine sportärztliche Untersuchung auf Basis der Swiss Olympic Vorgaben Pflicht.

### 5.14.3. Doping - Dopingkontrolle

Im Rahmen der Dopingprävention werden die Kader durch Informationsveranstaltungen im Rahmen der Kadertrainings ab der Stufe Junioren sensibilisiert. Neben der Prävention wird dabei auch über den korrekten Ablauf einer Dopingkontrolle informiert.

Zusätzlich erhält jeder Kaderathlet das "Booklet für Athletinnen und Athleten – Doping – Dopingkontrolle" vom BASPO sowie die jeweils aktuelle Doping-Liste.

## 5.15. Sportmedizinisches Konzept

Ein sportmedizinisches Konzept besteht zurzeit nicht.



### 5.15.1. Trainerausbildung

Sportmedizinische und –psychologische Aspekte sind fester Bestandteil der bestehenden Trainerausbildung auf allen Stufen.

### 5.15.2. Cool & Clean

Im Rahmen der Trainerausbildung wird das Konzept von Cool & Clean an Trainer vermittelt. Konkrete Projekte gibt es zurzeit nur auf Stufe Verein / Club.

## 5.16. Regionalisierung und Regional/Leistungszentren

Regional-/Leistungszentren sind Trainingseinrichtungen der Verbände, in denen zusätzlich zum Vereins-/Clubtraining ein qualitativ hochwertiges, ganzjähriges Training für Kaderathleten angeboten wird.

Regional/Leistungszentren müssen Mindestanforderungen an diverse Ressourcen (Trainer, Infrastruktur, Mindestkaderzahl) erfüllen.

Ein mögliches Modell um die Ressourcenprobleme zu umgehen ist der Zusammenschluss von Talenten verschiedener Sportarten.

### 5.16.1. Leistungszentren

Die Förderung der Nachwuchs- und Elitekader erfolgt einerseits individuell auf Club Ebene und andererseits wurden die unten aufgeführten Standorte, als Leistungszentren definiert. Dabei finden in diesen Leistungszentren einmal pro Woche ein wettkampforientiertes Training für Kaderathleten (Nachwuchs & Elite) sowie auch ambitionierte Nachwuchsatleten (die noch in keinem Kader sind) statt.

Zudem finden die Trainings der Junioren- und Elitekader einmal pro Monat zentral statt.

An folgenden Standorten befindet sich aktuell ein Leistungszentrum:

#### **Kampfbereich:**

##### **Fight Academy March**

Zeno Streich  
Ziegelhüttenstrasse 8  
8853 Lachen

#### **Taolu:**

##### **WU-Academy of Martial Arts**

Sami Ben Mahmoud  
Blickensdorferstrasse 2a  
6340 Baar

##### **Wushu Akademie Schweiz**

Jürg Wiesendanger  
Roggenhausenstrasse  
CH-5035 Unterentfelden

Der Verband swisswushu ist bestrebt, in naher Zukunft mit einem separaten Konzept regionale Leistungszentren besser zu strukturieren um Nachwuchstalente besser fördern zu können.

### 5.16.2. Trainingslager

Zurzeit werden keine regelmässigen Trainingslager durchgeführt.

### 5.16.3. Training: Planung, Analyse, Steuerung

Nur eine langfristige und umfassende Trainingsplanung führt zu Medaillen im Spitzensport. Hierbei ist eine Trainings- und Leistungsdokumentation empfehlenswert um kurzfristigem Erfolgsdenken und einer zur frühen Spezialisierung entgegenzuwirken.

In allen Kadern werden folgende Leistungs- und Trainingsdokumentationen geführt.

Die Leistungspensen werden durch Trainingspläne und Trainingsnachweise kontrolliert. Dabei wird einerseits ein Mindestpensum verlangt andererseits wird auch kontrolliert, dass Schule und Sport nicht miteinander in Konflikt geraten. Bei Grenzfällen reagiert der National-Trainer pro-aktiv und nimmt den Kontakt mit Club-Trainern bzw. Eltern auf um eine Koordination zwischen Schule und Nachwuchs zu gewährleisten. Zudem werden die Wettkampfergebnisse an den offiziellen Turnieren erfasst.

Die einzelnen Kader-Trainer führen periodisch Leistungstests durch.

## 5.17. Kritische Reflexion und wissenschaftliche Forschung

Nachwuchsleistungssport soll auch wissenschaftliche Forschung in diesem Bereich einschliessen. Das Hauptinteresse liegt dabei in praxisrelevanten Fragen.

Swisswushu betreibt in diesem Bereich keine Forschung. Es bestehen Kontakte zur Universität Leipzig die Forschung im Bereich von Kampfsport betreibt und dem „Wushu Research Institut of the General Administration of sport of China“. Die Trainer werden motiviert an Fachtagungen und Weiterbildungen teilzunehmen um am aktuellen Stand der Wissenschaft zu partizipieren.

## 5.18. Finanzierung – Fördermassnahmen

Jede Bildung ist mit Kosten verbunden. So ist auch eine zielorientierte Nachwuchsförderung im Sport nur möglich, wenn die finanziellen Mittel zur sinnvollen Gestaltung und Zusammenführung der vorstehenden Bausteine bereitgestellt werden. Swiss Olympic beurteilt die Nachwuchsförderung der einzelnen Verbände im Rahmen der Gesamt-Verbandsplanung. Jede Unterstützung durch Swiss Olympic setzt somit eine Verbandseigenleistung voraus und Beiträge richten sich nach klar definierten Prioritäten unter Berücksichtigung der Zielsetzungen und Bedürfnisse. Sie haben im Spitzensport immer einen direkten Bezug zur Leistung.

Aktuell werden die Kosten der Athleten grösstenteils durch die Athleten, deren Eltern und die Clubs getragen, während die Verbände primär die Auslagen der Funktionäre wie Coaches und mitreisende Schiedsrichter zu decken versuchen.

Aufgrund des vom Bundesrat verhängten Aufnahmestopps bleiben die von swisswushu vertretenen Sportarten vom Jugend + Sport Angebot vorerst ausgeschlossen. Es laufen zurzeit aber konkrete Gespräche mit dem BASPO über die Schaffung eines Stilübergreifenden Sportfachs „Kampfkünste“.



## 6. Anhang

### 6.1. Quellennachweis

Kapitel	Titel	Inhalt	Quelle
1	Inhaltsverzeichnis	Grafik	<a href="http://www.wak.ch/news/archiv/2009/trainings_woche_wushu_fruehling2009.html">http://www.wak.ch/news/archiv/2009/trainings_woche_wushu_fruehling2009.html</a>
5.4.4	Athletenentwicklung / Athletenweg	Grafik	<a href="#">Onlineposter_WUSHU_DE.pdf (swissolympic.ch)</a>
5.5	Bewegungsfreundliches Umfeld	Grafik	<a href="http://www.wak.ch/news/archiv/2009/tag_der_offenen_tuer_zofingen2009.html">http://www.wak.ch/news/archiv/2009/tag_der_offenen_tuer_zofingen2009.html</a>
5.6	Kadersystem	Grafik	Swiss Olympic
5.19	Finanzierungs- und Förderungsmassnahmen	Grafik	<a href="http://www.wak.ch/news/archiv/2012/sm_2012.htm">http://www.wak.ch/news/archiv/2012/sm_2012.htm</a>